

## Begleitmaterial

### Zusätzliches Material

## Zeittafel

### Wichtige Ereignisse des Ersten Weltkrieges 1914–1918

#### 1914

28. Juni: Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gattin in Sarajewo durch einen serbischen Nationalisten.

28. Juli: Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien, einen Tag später beginnt die Beschießung Belgrads.

30. Juli: Generalmobilmachung in Russland angeordnet.

Anfang August: weitere Mobilmachungen, Kriegserklärungen, Beginn der Kampfhandlungen:

1. August: Allgemeine Mobilmachung in Frankreich und Deutschland; Kriegserklärung Deutschlands an Russland.

2. August: Mobilmachung der englischen Flotte; Einmarsch deutscher Truppen in das neutrale Luxemburg.

3. August: Deutschland erklärt Frankreich den Krieg.

4. August: Einmarsch deutscher Truppen in das neutrale Belgien; Großbritannien tritt an der Seite Frankreichs in den Krieg ein. Bewilligung der Kriegskredite durch den deutschen Reichstag und Verkündung des „Burgfriedens“.

6. August: Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Russland.

25. bis 28. August: Zerstörung der belgischen Stadt Löwen mit ihrer berühmten Universitätsbibliothek durch deutsche Truppen.

26. bis 30. August: Sieg der deutschen Truppen über die russische Narew-Armee in der Schlacht bei Tannenberg/Ostpreußen

6. bis 12. September: Niederlage des deutschen Heeres an der Marne (1. Marne-Schlacht) im Rahmen der 1. Flandern-Schlacht; Scheitern des Schlieffen-Plans zur schnellen „Niederwerfung“ Frankreichs; Beginn der französischen Gegenoffensive zwischen Paris und Verdun; Übergang zum Stellungen- und Grabenkrieg an der Westfront.

14. September: Der Chef des Generalstabs des Feldheeres Helmuth von Moltke (der Jüngere) wird in der Leitung der Obersten Heeresleitung (OHL) durch Erich von Falkenhayn ersetzt (2. OHL).

Mitte September: Beginn der britischen Seeblockade gegen Deutschland.

Ab Mitte November: Nach dem Abbruch der 2. Flandern-Schlacht beginnt der Stellungskrieg im Westen.

Ende Dezember: Erste Soldatenverbrüderungen an der Westfront.

## 1915

25. Januar: Einführung von Brotmarken in Deutschland – Beginn der Rationierung von Lebensmitteln.

16. Februar: Mit der Winterschlacht in der Champagne beginnt eine bis zum Oktober andauernde Folge von Materialschlachten, in deren Verlauf alle Durchbruchversuche scheitern.

22. April: Erstmaliger Einsatz von Giftgas in der 2. Ypern-Schlacht durch die deutsche Armee.

7. Mai: Versenkung des britischen Passagierschiffes „Lusitania“ durch das deutsche U-Boot U 20.

23. Mai: Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn. Der einstige Dreibundpartner Italien hatte sich bei Kriegsbeginn zunächst für neutral erklärt. Am 30. Mai beginnt die 1. Isonzo-Schlacht und damit der Gebirgskrieg an der italienisch-österreichischen Front.

15. bis 20. Oktober: Erste Lebensmittelunruhen in Deutschland; Bergarbeiterstreik in Oberschlesien.

## 1916

21. Februar bis Mitte Juli und 24. Oktober bis 16. Dezember: Schlacht um die westfranzösische Festung Verdun; bei ihrem Beginn erstmalige Ausgabe des neu entwickelten Stahlhelms an deutsche Truppenteile.

31. Mai: Entscheidungslose Seeschlacht vor dem Skagerrak zwischen der deutschen Hochseeflotte und der britischen Grand Fleet.

1. Juli bis 25. November: Schlacht an der Somme.

29. August: Paul von Hindenburg wird Chef des Generalstabs des Feldheeres, Erich Ludendorff Erster Generalquartiermeister (3. OHL).

15. September: Erstmals Einsatz von Tanks durch die englische Armee an der Somme.

Winter 1916/17: Hungersnot in Deutschland („Kohl“- oder „Steckrübenwinter“).

## 1917

Anfang Januar bis April: Lebensmittelunruhen, Streiks und Demonstrationen in vielen Städten Deutschlands.

1. Februar: Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges durch Deutschland.

10. bis 12. März: Revolution in Russland, Abdankung des Zaren. („Februarrevolution“ nach julianischem Kalender).

März bis Juni: Zahlreiche Verbrüderungen zwischen deutschen und russischen Soldaten an der Ostfront

2. April bis Ende Mai: Englisch-französische Frühjahrsoffensiven im Artois, in der Champagne und Arras, die nach anfänglichen Geländegewinnen scheitern.

6. April: Kriegserklärung der USA an Deutschland.

29. April bis Anfang Juni: Immer wieder ausbrechende Meutereien innerhalb der französischen Armee werden blutig unterdrückt.

7. Juni bis Mitte Juni: Schlacht bei Wytschaete; riesige englische Minensprengungen unter deutschem Frontvorsprung.

14. Juli: Rücktritt Reichskanzler Theobald von Bethmann-Hollweg, Nachfolger wird Georg Michaelis.

3. Juli: Erste amerikanische Vorauskommandos treffen in Frankreich ein.

19. Juli: „Friedensresolution“ des Deutschen Reichstags.

22. Oktober: Beginn einer französischen Entlastungsoffensive am Chemin des Dames.

24. Oktober: Erfolgreiche Offensive deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen in Oberitalien bis zur Piave (12. und letzte Isonzo-Schlacht).

6./7. November: Bolschewistische Oktoberrevolution, Bildung eines „Rats der Volkskommissare“.

20. November bis 6. Dezember: Schlacht bei Cambrai, erster Masseneinsatz von Tanks durch die englische Armee; ab 30. November erfolgreicher deutscher Gegenangriff.

## 1918

8. Januar: Präsident Woodrow Wilson verkündet sein 14-Punkte-Programm als Grundlage für Friedensverhandlungen.

14. Januar bis 22. Januar: Massenstreikbewegung in Österreich-Ungarn, Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten.

28. Januar bis 4. Februar: Massenstreik von über einer Million Arbeitern in Deutschland („Munitionsarbeiter“- oder „Januarstreik“).

3. März: Unterzeichnung des Diktatfriedens von Brest-Litowsk zwischen den Mittelmächten und Sowjetrußland.

21. März bis Mitte Juli: Beginn der großen deutschen Offensive („Michael“) im Westen mit großen Anfangserfolgen bzw. Durchbrüchen durch den britischen Frontabschnitt. Es folgen weitere Offensiven, die nach jeweiligen Anfangserfolgen scheitern. Übergang in Abwehr- und Rückzugskämpfe.

Anfang Mai: Amerikanische Truppen treffen vermehrt in Frankreich ein – bis zum Kriegsende werden es 1,5 Millionen Soldaten sein.

8. August: „Schwarzer Tag des deutschen Heeres“ (Erich Ludendorff); Durchbruch britischer Truppen durch die Front bei Amiens.

29. September: Die 3. OHL fordert von der deutschen Regierung die sofortige Herausgabe eines Waffenstillstandsangebots an die Entente.

3. Oktober: Prinz Max von Baden wird zum Reichskanzler ernannt; Einleitung der Parlamentarisierung des Reiches („Oktoberreform) und Herausgabe eines Waffenstillstandsangebots an US-Präsident Wilson.

29. Oktober: Matrosen verweigern in Wilhelmshaven das Auslaufen der deutschen Hochseeflotte.

3. November: Beginn der Novemberrevolution, die sich von Kiel aus über ganz Deutschland ausbreitet.

9. November: Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann; Abdankung des Kaisers; Übertragung der Regierungsgewalt an den „Rat der Volksbeauftragten“ unter Vorsitz von Friedrich Ebert.

11. November: Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrags über das Ende der Kämpfe an der Westfront.